festspiele
Mecklenburg-Vorpommern

Programmheft 19.03.2023

Wechselnde Winde

Finanzgruppe Mecklenburg-Vorpommern
NORD/LB LBS PROVINZIAL Deka

NDR Kulturförderung in Mecklenburg-Vorpommern

MV tut gut.

Sonntag, 19.03.2023, 11:00 Uhr · Sellin, Seebrücke

Wechselnde Winde
Konzert & Brunch

Lucie Horsch Blockflöte
Max Volbers Cembalo

Konzertförderung
Deutscher Musikwettbewerb
DEUTSCHER MUSIKRAT

tiemann stiftung

Mit freundlicher Unterstützung der Gemeinde Ostseebad Sellin sowie von Ingeborg und Dr. Hans-Jürgen Tiemann

Isabella Leonarda (1620–1704)
Sonate Nr. 12 d-Moll für Blockflöte und Basso continuo op. 16 Nr. 12
(orig. für Violine und Basso continuo)
Adagio — Allegro, e presto — Vivace, e largo — Spiritoso — Aria, allegro

Anna Amalia von Preußen (1723–1787)
Sonate B-Dur für Blockflöte und Basso continuo
Adagio
Allegretto
Allegro ma non troppo

Igor Strawinski (1882–1971)
III [ohne Satzbezeichnung] aus Drei Stücke für Blockflöte solo
(orig. für Klarinette solo)

Francesca Caccini (1587–1640)
»Chi desia di saper che cos'è amore« für Blockflöte und Basso continuo
(orig. für Gesang und Basso continuo)

Francesco Mancini (1672–1737)
Sonate Nr. 7 C-Dur für Blockflöte und Basso continuo
Spiritoso — Largo — Allegro — Largo — Allegro

Jacob van Eyck (1590–1657)
Boffons aus Der Fluyten Lust-Hof (2. Teil) für Blockflöte solo

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Sonate e-Moll für Blockflöte und Basso continuo BWV 1034

Adagio ma non tanto
Allegro
Andante
Allegro

Isang Yun (1917–1995)
Der Affenspieler aus Chinesische Bilder für Blockflöte solo

Georg Philipp Telemann (1681–1767)
Sonate C-Dur für Blockflöte und Basso continuo TWV 41:C5

Adagio — Allegro — Adagio — Allegro
Larghetto
Vivace

Konzert ohne Pause

Bild- & Tonaufnahmen — auch mit dem Handy — sind untersagt.

Eine kurze Geschichte der Blockflöte

Flöten, und Blockflöten im Besonderen, gehören zu den ältesten Instrumenten der Musik- und Menschheitsgeschichte. Bereits in prähistorischen Zeiten erzeugten unsere Vorfahren Töne auf hohlen Knochen, die mitunter sogar bereits mit Tonlöchern ausgestattet waren. Unterschiedliche Formen solcher Instrumente finden sich zudem in allen Teilen der Welt und sind bis heute in sämtlichen Kulturkreisen vertreten. Die ältesten erhaltenen Exemplare von Flöten stammen aus der chinesischen Provinz Henan und sind unglaubliche 9000 Jahre alt. In Europa waren im Mittelalter vor allem panflötenähnliche Instrumente vertreten, die ohne Grifflöcher auskamen und ihrer Länge nach sortiert zusammengebunden wurden. Frühe Formen der Blockflöte kamen im 11. Jahrhundert aus Afrika und Asien nach Europa und erfreuten sich insbesondere als Hirteninstrument sowie unter den Spielleuten, Stadtpfeifern und Gauklern großer Beliebtheit. Neben der auch heute vorherrschenden Variante der Blockflöte, die mit einer Reihe von Tonlöchern ausgestattet ist und mit beiden Händen gespielt wird, bildeten sich auch andere Modelle heraus. So beispielsweise die Einhandflöte, die das gleichzeitige Spielen einer Trommel erlaubte, oder die Doppelflöte mit zwei Spielröhren.

Im 14. Jahrhundert und der Zeit der Renaissance war die vertikale Blockflöte bereits zu einem der bedeutendsten Holzblasinstrumente avanciert und hatte sich ihren festen Platz im musikalischen und gesellschaftlichen Leben Europas erobert. Diese Bedeutung führte dazu, dass die Instrumentenbauer sich intensiv der Weiterentwicklung und Optimierung der Blockflöte widmeten. Es entstand eine bemerkenswerte Vielfalt an Varianten und verschiedenen Größen, die die klangliche Spannbreite von Sopran bis zum Bass abdecken. In Venedig, das in der Renaissance eines der bedeutendsten musikalischen Zentren Europas war,

STIMMEN DER ANTIKE

»Die Flöte hat keinen guten Einfluss auf die Moral; sie ist zu aufreizend.«

Aristoteles

»Sie [die Flöte] zähmt den Geist und dringt mit einem so anmutigen Ton in die Ohren ein, dass sie Befriedigung und Ruhe in alle Regungen trägt bis in die Seele hinein.«

Plutarch

erschien schließlich bereits im Jahr 1553 ein erstes umfassendes gedrucktes Lehrwerk für die Blockflöte. Die »Opera Intitulata Fontegara« von Sylvestro Ganassi ist damit eine der ältesten Veröffentlichungen von pädagogischen Stücken überhaupt. Der Klang der Flöten in dieser Zeit war mild und eignete sich damit ausgezeichnet zur Begleitung von Gesang. Auf dieses charakteristische Timbre geht auch die Bezeichnung »Flauto dolce« zurück.

Bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts hatte sich die Blockflöte vom Instrument der Hirten und Spielleute zum beliebtesten Musikinstrument quer durch alle gesellschaftlichen Schichten entwickelt. Längst wurde sie auch am Hofe von Königen gespielt, erklang in den Palästen von Fürsten und Herzogen sowie in den Bürgerhäusern der Städte. Dies löste einen erneuten instrumentenbautechnischen Entwicklungsschub aus. Entsprechend des sich verändernden Klangideals in der Zeit des Barock bildete sich die noch heute vorherrschende Bauweise der Blockflöte heraus. Während das Instrument bisher aus einem Stück gefertigt war und eine zylindrische (also eine gerade) Bohrung mit sieben vorne liegenden Grifflöchern aufwies, bestanden die Flöten nun aus drei Teilen, die zusammengesetzt werden. Mit nun umgekehrt konischer (nach unten hin enger werdenden) Bohrung und enger beieinanderliegenden Grifflöchern sowie dem Daumenloch an der Rückseite erlaubte die Blockflöte eine größere Virtuosität. Der Klang hob sich deutlicher von der menschlichen Singstimme ab, war klar und obertonreich. Unter den Instrumenten der Blockflöten-Familie rückte in dieser Zeit vor allem die Alt-Blockflöte aufgrund ihrer Klangschönheit als Soloinstrument ganz besonders in den Vordergrund. Der Barock war das goldene Zeitalter der Blockflöte. Kein Komponist dieser Zeit konnte sich dem Bann dieses Instruments und seiner außerordentlichen Beliebtheit entziehen. Sie alle haben, von Antonio Vivaldi

Fingerhaltung in Jacques-Martin Hotteterres Flötenschule von 1707

über Johann Sebastian Bach bis zu Georg Philipp Telemann und unzähligen weniger namhaften Zeitgenossen, in gut hundert Jahren ein unfassbares Repertoire an Werken für Blockflöte geschaffen. Stücke für Soloflöte, begleitete kammermusikalische Werke sowie Solokonzerte, in denen sie die Hauptrolle spielt — alle Genres und Gattungen sind vertreten. Eines der bis heute bedeutendsten Werke für Blockflöte stammt von Jacob van Eyck. Sein »Der Fluyten Lust-Hof« ist die umfangreichste Sammlung von Stücken für ein Solo-Blasinstrument, die jemals von einem einzigen Komponisten verfasst worden ist.

Im Bereich der Kammermusik war die Flöte im Barock neben der Violine das beliebteste solistisch eingesetzte Instrument. Eine riesige Anzahl von Sonaten und anderen Werken für Blockflöte und Bassbegleitung umfasst das Repertoire dieser Zeit. Häufig wurde ihr dabei das Cembalo in der Funktion des Basso continuo an die Seite gestellt. Der italienische Begriff, der sich als »fortlaufender, ununterbrochener Bass« ins Deutsche übersetzen lässt, bezieht sich auf die tiefste Basslinie in zwei- oder mehrstimmiger Musik. Diese bildet das harmonische Fundament und gibt damit vor, welche Akkorde gespielt werden sollen. Anders als in späteren Epochen üblich, wurden die Harmonien im Barock nicht ausnotiert, sondern mithilfe von Ziffern und Symbolen dargestellt, die unter Berücksichtigung der damaligen Stimmführungsregeln von den Künstlerinnen und Künstlern auszuführen sind. Häufig wird dabei das Aussetzen des Generalbasses, also das Realisieren der Akkorde auf dem Instrument, improvisiert. In der Tradition dieser Generalbasspraxis stehen auch die Werke des heutigen Programms.

Mit dem Aufkommen der klangkräftigeren Traversflöte im Spätbarock – aus ihr ging im 18. Jahrhundert die Querflöte hervor – wurde die Blockflöte zunehmend in den Hintergrund gedrängt. Zwar existierten beide Flöten noch einige

Jahrzehnte nebeneinander, doch die Querflöte erwies sich als durchsetzungsfähiger und eroberte sich ihren Platz als fester Teil des Orchesters sowie als Soloinstrument. Bereits in der Zeit der Klassik gehörte die Blockflöte nicht mehr zu den Standardinstrumenten und hatte im 19. Jahrhundert schließlich gänzlich ihre einstmals überragende Bedeutung in der Kunstmusik verloren. Als Igor Strawinski Anfang des 20. Jahrhunderts zum ersten Mal mit einer Blockflöte in Berührung kam, war dieses Instrument so ungewöhnlich, dass er es für eine Art von Klarinette hielt. In den folgenden Jahrzehnten erlebte die Blockflöte jedoch ein Comeback und kam insbesondere im Bereich der Haus- und Schulmusik wieder verstärkt zum Einsatz. Heutzutage hat sie sich längst in der Musikpädagogik etabliert, in der sie häufig als Einstiegs- oder Früherziehungsinstrument zum Einsatz kommt, und findet auch bei Komponistinnen und Komponisten immer wieder Beachtung.

ESTHER KREITSCHIK

Hendrick ter Brugghen (1588–1629): Blockflöte spielender Knabe. Öl auf Leinwand, 1621

Lucie Horsch
Blockflöte

Die junge Blockflötistin Lucie Horsch ist ein aufstrebender Star in der Barockszene und darüber hinaus. In der Saison 2021/22 wurde sie vom Amsterdamer Concertgebouw und der Kölner Philharmonie als »ECHO Rising Star« nominiert und tourt als solcher durch die renommiertesten Säle Europas. Daneben erhielt sie den begehrten »Borletti-Buitoni Trust Award« sowie den »Dutch Music Award«, die höchste Auszeichnung der Niederlande.

Zu den jüngsten und kommenden Höhepunkten zählen Debüts mit dem Royal Concertgebouw Orchestra unter Ton Koopman, dem Tonhalle Orchester unter Jan Willem de Vriend oder dem Hong Kong Philharmonic Orchestra unter Benjamin Bayl. Hinzu kommen Rezitale bei den Sommets Musicaux de Gstaad, den Thüringer Bachwochen, dem Solsberg Festival, dem Festival de Pâques Aix en Provence sowie in der Wigmore Hall und im KKL Luzern. Dabei musiziert Horsch mit so unterschiedlichen Partner:innen wie Ton Koopman, Olga Pashchenko, Thomas Dunford, Justin Taylor oder Max Volbers.

2017 war Horsch in der deutschen TV-Sendung »Stars von Morgen« zu sehen und trat dort gemeinsam mit deren Moderator Rolando Villazón auf. Horsch ist Exklusivkünstlerin bei Decca Classics. Ihre Debüt-CD wurde mit dem Edison Klassiek Award ausgezeichnet; ihr zweites Album »Baroque Journey« erreichte Platz 1 der UK Classical Charts und wurde 2019 mit dem renommierten OPUS KLASSIK Preis bedacht. Ihr aktuelles Album »Origins« erschien 2022.

Im Jahr 2014 wurde Horsch ausgewählt, die Niederlande beim Eurovision Young Musician Contest zu vertreten. 2016 wurde sie in Anwesenheit von Sir John Eliot Gardiner mit dem renommierten »Concertgebouw Young Talent Award« ausgezeichnet.

Lucie Horsch spielt auf Blockflöten von Seiji Hirao, Frederick Morgan, Stephan Blezinger und Jacqueline Sorel, was durch die großzügige Unterstützung des Prins Bernhard Cultuurfonds ermöglicht wird.

Max Volbers
Cembalo

Max Volbers gehört als Blockflötist, Cembalist und vermehrt auch als Ensembleleiter zu den vielseitigsten jungen Musikern im Bereich der Alten Musik. Ganz im Sinne der Klangwelten des 17. und 18. Jahrhunderts, in denen Musiker:innen selbstverständlich mehrere Instrumente beherrschten, beleuchtet er als Multi-Instrumentalist das Repertoire der Alten Musik aus ganz unterschiedlichen Perspektiven. Außerdem widmet er sich immer wieder der Neuen Musik und arbeitet regelmäßig mit Komponist:innen an Auftragskompositionen. Er studierte an der Universität Mozarteum Salzburg bei Dorothee Oberlinger, Walter van Hauwe, Reinhard Goebel und Florian Birsak.

Als Preisträger u. a. des Deutschen Musikwettbewerbs ist Volbers gern gesehener Gast beim Verbier Festival, dem Heidelberger Frühling, den Musikfestspielen Sanssouci, dem Menuhin Festival Gstaad oder den Ludwigsburger Schlossfestspielen. Er arbeitet gleichermaßen mit Originalklang-Ensembles wie Concerto Köln, La Cetra oder dem Capricornus-Consort als auch mit Orchestern wie dem Stuttgarter Kammerorchester, den Münchner Philharmonikern, der NDR Radiophilharmonie oder dem Musikkollegium Winterthur. Seine Auftritte führten ihn in Säle wie die Berliner Philharmonie, das Wiener Konzerthaus oder die Philharmonie de Paris.

Neben seiner Konzerttätigkeit lehrt Volbers an der Universität Mozarteum Salzburg, der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und bei verschiedensten Meisterklassen. Große Unterstützung erhielt er von der Deutschen Stiftung Musikleben, der Ernsting Stiftung sowie der Cordes Stiftung. Im Oktober 2022 erschien seine Debüt-CD »Whispers of Tradition« bei GENUIN, die von der Fachpresse begeistert aufgenommen wurde.

Sellin, Seebrücke

Ganz am Ende der Wilhelmstraße fällt der Blick von der hohen Steilküste auf dieses am Strand liegende architektonische Kleinod. Die meerumschlungene Selliner Seebrücke blickt auf eine bewegte Geschichte zurück: 1906 fertiggestellt, diente sie als Landungsbrücke für die großen Bäderdampfer aus Stettin und den Ausflugsverkehr entlang der Küste. 1941/42 wurde die Brücke durch Eispressungen vollkommen zerstört. Den Zweiten Weltkrieg überstand nur das Brückenhaus, in dem in den 50er-Jahren eine legendäre HO-Tanzgaststätte eröffnete. 1978 wurde das Bauwerk abgerissen und erst 20 Jahre später ein Neubau nach historischem Vorbild eröffnet, der mit 394 Metern Länge nun über die längste Seebrücke Rügens verfügt.

Am 8. August 2002 war die Seebrücke in Sellin zum ersten Mal Spielort für ein Konzert der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern.

Café- und Restauranttipps

BINZ

MEERBAR | RESTAURANT & BAR
HOTEL AM MEER & SPA · Strandpromenade 34 · 18609 Ostseebad Binz
T 038393 440 · info@hotel-am-meer.de · www.hotel-am-meer.de

hausgemachte Kuchen und Kaffee aus der Siebträgermaschine · sehr gute Küche mit mediterranen und skandinavischen Einflüssen · schicke Cocktailbar

PUTBUS

RESTAURANT KORMORAN
Am Yachthafen 1 · 18581 Putbus/Lautbus
T 038301 80920 · info@im-jaich.de · www.im-jaich.de

frische, saisonale Gerichte · regionale Produkte · ein atemberaubender Blick auf die Insel Vilm

ROSENCAFÉ PUTBUS
Bahnhofstraße 1 · 18581 Putbus
T 038301 887290 · info@rosencafe-putbus.de · www.rosencafe-putbus.de

hauseigene Konditorei & Café im fürstlichen Gartenhaus

SCHAPRODE

SCHILLINGS GASTHOF
Hafenweg 45 · 18569 Schaprode
T 038309 1216 · post@schillings-gasthof.de · www.schillings-gasthof.de

Salzwiesenfleisch von der Insel Öhe · Hiddenseer Kutterfisch · Qualität und Frische aus regionalen Zutaten und eigener Landwirtschaft

SELLIN

CLIFF HOTEL RÜGEN
Cliff am Meer 1 · 18586 Ostseebad Sellin
T 038303 80 · info@cliff-hotel.de · www.cliff-hotel.de/kulinarik

natürliche, frische und hochqualitative Zutaten · leichte, köstliche und raffiniert zubereitete Spezialitäten · regionale Produkte

ROMANTIK ROEWERS PRIVATHOTEL
Wilhelmstraße 34 · 18586 Ostseebad Sellin
T 038303 122150 · info@roewers.de · www.roewers.de

innovative Küche mit regionalen Produkten · stilvolle entspannte Atmosphäre · Auswahl von 90 Gin-Sorten in der JULES Bar

SEEBRÜCKE SELLIN
Seebrücke 1 · 18586 Ostseebad Sellin
T 038303 929600 · info@seebrueckesellin.de · www.seebrueckesellin.de

täglich frische Kuchenauswahl aus heimischen Konditoreien · erstklassiges Eis von Giovanni L. · frisch zubereitete saisonale Gerichte · einmaliger Blick auf die weite Ostsee

WEINWIRTSCHAFT SELLIN
Wilhelmstraße 24 · 18586 Ostseebad Sellin
T 038303 493190 · info@weinwirtschaft-sellin.de · www.weinwirtschaft-sellin.de

moderne, saisonale Küche · vegane Alternativen · großes Weinangebot auch zum Mitnehmen · Sommerterrasse mit Meerblick

Cliff Hotel
RÜGEN
RESORT & SPA

Purer Genuss für Ihre Sinne

»Ihr Festspielhotel am Meer«

- Festspiel Arrangements
- 2.000 m² Beauty & Wellness
- Eigener Fahrstuhl zum Strand
- Ozoniertes 25-Meter-Schwimmbecken
- Geniale Küche in 2 Restaurants
- Bars, Cafés, Sonnenterrassen
- gelegen im Biosphärenreservat, direkt am Strand

Mit Rügens größtem Hotelschwimmbad

Cliff Hotel Rügen
Cliff am Meer 1 · 18586 Ostseebad Sellin · www.cliff-hotel.de · info@cliff-hotel.de
Telefon +49 (0) 3 83 03 - 80

Ein Haus der Privathotels Dr. Lohbeck GmbH & Co. KG

Partner
Biosphärenreservat Südost-Rügen

»Uferhäuser Gustow«

In unserer Naturoase verbringt Ihr Euren Urlaub mit der Familie über dem Wasser. Fühlt Euch in unseren großzügigen Uferhäusern wie Zuhause. Die 110m² großen Objekte bieten Euch auf zwei Etagen einen freien Blick über den Hafen bis zum Strelasund. Unternehmt Radtouren und Spaziergänge durch die Rügische Boddenlandschaft oder Ausflüge mit dem Charterboot in die benachbarte historische Hansestadt Stralsund.

Naturstrand

Dachterrassen

Uferhäuser

im-jaich oHG . Am Yachthafen 1, OT Drigge, 18574 Gustow / Rügen . Tel 03 83 01 - 8 09-0 . www.im-jaich.de/uferhaeuser

HERAUSGEBER Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin · **T** 0385 591850 · **F** 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

INTENDANTIN Ursula Haselböck · **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Toni Berndt

REDAKTION UND SATZ Lea Kollath · l.kollath@festspiele-mv.de · **LAYOUT** Sandra Jaap · **ANZEIGEN** Emilia-Therese Damme · e.damme@hne-sponsorenpool.de

DRUCK Digital Design — Druck und Medien GmbH

FOTOS UND ABBILDUNGEN Dana von Leeuwen (Lucie Horsch) · Wikimedia gemeinfrei (Fingerhaltung Hotteterre; Sopranblockflöte; Hendrick ter Brugghen: Blockflöte spielender Knabe) · Theresa Pewal (Max Volbers) · Sophia Martin (Seebrücke Sellin)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

WIR DANKEN

UNSEREM PARTNER Finanzgruppe Mecklenburg-Vorpommern

UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND -FÖRDERERN BMW · NORDMETALL Stiftung · AIDA

UNSEREN MEDIENPARTNERN NDR Kulturförderung in Mecklenburg-Vorpommern · Schweriner Volkszeitung SVZ · Nordkurier Mediengruppe · OSTSEE ZEITUNG

SOWIE MV tut gut.

#ICHBINEINSELLINER

DIE OSTSEEBAD SELLIN APP

OSTSEEBAD SELLIN

OSTSEEBAD SELLIN • WARMBADSTRASSE 4 • 18586 OSTSEEBAD SELLIN • 038 303 - 160 • OSTSEEBAD-SELLIN.DE